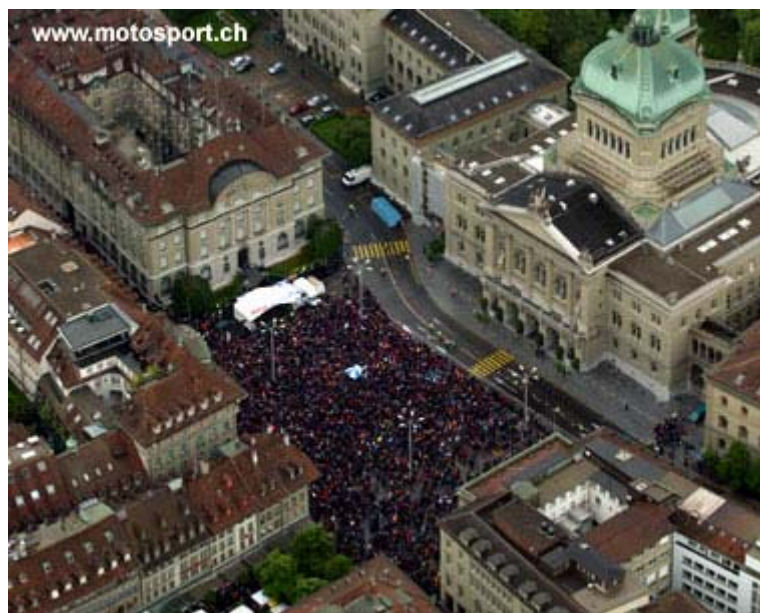


Töff-Demo vom 17. Mai 2003 in Bern



Es gibt uns also doch; und wie es uns gibt! 35 000 friedlich demonstrierende Motorradfahrer pilgerten am 17. Mai nach Bern und demonstrierten Friedfertigkeit, Solidarität und Entschlossenheit.



Die Demonstration, die jedem Schweizer Töfffahrer für immer in Erinnerung bleiben wird, begann im Prinzip für jeden von uns bereits an der Garagenausfahrt und führte auf dem Weg nach Bern vorbei an Schaulustigen, die winkend ihre Solidarität kundgaben. Auf dem BEA-Gelände dann ein unendlich erscheinendes Meer von Motorrädern, von dem aus sich riesige Menschenmengen wie Lavaströme langsam durch die Altstadt hin zum Bundeshaus bewegten.

Fürwahr: Der 17. Mai war ein Erlebnis der besonderen Art und zeugte von Friedfertigkeit, Solidarität und Entschlossenheit. Lautstark aber anständig und – mit Ausnahme

der Rückfahrt – ohne Zwischenfälle demonstrierten alle, Töfffahrer, Händler, Rennfahrer, Prominente, Importeure und politisch Aktive unter dem Nenner «Pro Moto gegen Vision Zero» gegen die Diskriminierung der Schweizer Motorradfahrer durch die Massnahmen des Aktionsprogramms Vision Zero der Beratungsstelle für Unfallverhütung (Bfu).



Doch was geschieht jetzt? Wie gehts weiter? Durch die Grossdemonstration hat sich die Szene auf eindrückliche Art und Weise zu einer festen Einheit mit formellem Organisationscharakter zusammengeschweisst. Das Bestehen dieser Struktur zur kanalisiert und organisierten Interessensvermittlung ist eine vitale Voraussetzung für die erfolgreiche Verfolgung unserer Ziele gegenüber Bundesbern, sprich politische Einflussnahme.



Die beunruhigende Frage um Vision Zero ist jedoch alles andere als vom Tisch. Dran bleiben, heisst jetzt die Devise und mit der Übergabe der 209'986 Unterschriften starken Petition gegen Vision Zero wurde bereits im Vorfeld der Demo ein wichtiger Grundstein gelegt, der das Rückgrat unserer Interessensvertreter stärken wird. Parallel dazu lanciert die IG-Motorrad die Aktion «Strasse des Schreckens». Bei dieser Aktion melden aufmerksame Töfffahrer der IG Strassenabschnitte, die mit ihren Leitplanken, Bitumen-Flickereien, Gullideckeln etc. ein erhöhtes Risiko für Motorradfahrer darstellen. Die IG setzt sich danach mit den örtlichen Behörden in Kontakt und versucht dem «Schrecken» ein Ende zu setzen. Informationen zur Aktion «Strasse des Schreckens» sind in Kürze auf der Website <http://www.strasse-des-schreckens.ch/> abrufbar. Die «schrecklichen» Strassenabschnitte werden in Moto Sport Schweiz publiziert und in einer Karte gesammelt.

Übrigens: Ein gelungenes Video (ca. 18 MB) zur Demo vom 17. Mai gibt's bereits jetzt auf der Website <http://www.paulnoyverlag.com/> herunterzuladen.